**Zeitschrift:** Zürcher Illustrierte

**Band:** 12 (1936)

Heft: 2

**Artikel:** Jenseits von Amt und Würde

Autor: Senn, Paul

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-756702

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 29.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Peter Benninger aus Salvenach gehört seit 1925 als Vertreter der Freiburger Katholisch-Konservativen dem Nationalrat an. Benninger ist ein großer, fester Mann, schätzung weise wiegt er viel mehr als 100 Kilogramm. Er ist jetzt 56 Jahre alt, Landwirt, Großrat, Friedensrichter von Murten. In der Armee bekleidete er den Rang eines Majo der Infanterie. Wenn die Nachmittagssitzung zu Ende ist, kommt er zum Nachtessen in die Chüechliwirtschaft Gfeller-Rindlisbacher. Und dieses Nachtessen macht dem Landwirt Benninger alle Ehre, denn es besteht aus einer Portion Milch und Kaffee mit Schwarzbort, Butter und Honig, Nach der Mahlzeit wirft er noch einen Blick in die Abendblätter, und dann geht er schlafen. Jenseits von

Nationalrat Dr. h.-c. Hein-rich Walther, Luzern, wie unser Zeichner H. Berneg-ger ihn sieht.

Im Volkshaus in Bern wimmelt es während der Parlamentssession von Nationalräten. Die Mitglieder der sozialdemokratischen Fraktion kann man alle hier 
treffen. Dieser Herr mit 
der Glatze ist Nationalrat 
Eduard Zeli, der Vertreter der Tessiner Eisenbahner. Eben ist er mit einem Apfel und einer Mandarine beim Dessert des Abendessens angelangt. Herr Zeli wurde vergangenen Oktober wieder nach Bern abgeordnet, nachdem er dem Nationalrat schon 
früher zwei Amtsperioden (1922 bis 1928) angehört hatte. Noch früher aber trug er einen Bart und den Kapuzinerkittel.

Wenn die Herren Parlamentarier in Bern das Schweizervolk vertreten und in National- oder Ständeratssaal reden und raten, dann sitzen sie im Glashau denn was sie dort an Worten, an guten Gedanken und klugen Anregunge fallen lassen, das lesen emige Zeitungsleute auf und geben es an alle Lande kinder weiter. Doch sobald eine Sitzung fertig ist und ehe eine andere anfäng dann wird das Glashaus mit irgendeiner wohlgetäferten Gaststube voertausch wo der Herr Nationalrat oder Ständerat statt ans Volk an seinen Magen denke darf, und wo er seine Worte nicht auf die Goldwaage zu legen braucht. W. haben unsern Photoreporter Paul Senn beauftragt, die Herren Räte einmal do aufzusuchen, wo sie zwischen den Sitzungen zu finden sind und ein paa Indiskretionen zu begehen, deren Ergebnis wir unsern Lesern bier vorleger

Zwei Berner und ein Bündner beim Kaffeejaß im «Bären». Nationalrat Held (links) und Nationalrat Stähli (rechts) von der bernischen Bauern-, Gewerbe- und Bürgerpartei und Nationalrat Vonmoos (Mitte) von den Bündner Freisinnigen. Landwirtschaftliche Interessen führen die drei zusammen. Ab und zu sitzt auch Bunderstat Minger bei ihnen und hilft einen Jaß klopfen.





Im feudalen Bellevue-Palace Hotel neben dem Bundeshaus ha-ben während der Ses-sion mehrere National-ihr Absrejegeunrtei-Die heimelige Bar hat es besonders den Wel-schen angetan. Hier sitzen sie nach dem Mittagessen zusam-men und plaudern in ihrer Sprache, bis die Nachmit-tagssitzung, beginntbis die Nachmit-tagssitzung beginnt. Bild: von links nach rechts der Genfer Ständerat Malche, Nationalrat Aubert (Genf), Nationalrat Floot (Genf), Na-tionalrat Berthoud (Neuenburg). Im Vor-dergrund links der Tessiner Nationalrat Rusea und der Gen-fer Ständerat Martin (rechts).





Drei prominente Sozialdemokraten bei ihrem Jaß in einer stillen Ecke im «Leuen». Von links nach rechts: Ständerar Dr. E. Klöti, der Zürcher Stadtpräsident; Nationalrat Johannes Huber, St. Gallen und Nationalrat Killer, Stadtammann von Baden.

# . Amt und Würde

BILDBERICHT VON PAUL SENN



Im Volkshaus gibt es hinten ein Sili, das nennt man den «Bärengraben». Da herrscht die Ruhe, und darum finden sich da die Schachspieler unter den Parlamentariern zusammen. Ständerat Wenk, Baseltadt (links) und Nationalrat Mann, Baselland (rechts) bei einer Partie. Der dritte in der Mitte iss Scänderat Schaub, Baselland.



Drei von der freisinnigen Fraktion beim Nachtessen in der Chüechli-wirtschaft. Von links nach rechts: Nationalrat Dr. Wey, Luzern, Nationalrat Dr. Saxer, St. Gallen und Nationalrat Gabathuler, St. Gallen.

